

II-6686 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3337/J
1992-07-10

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend: Vorstöße des Zentrums für biomedizinische Forschung/Medizinische Fakultät der Universität Wien in Richtung Medienzensur sowie Ächtung bzw. Approbation von Büchern betreffend Tierversuche

Naturwissenschaftlich begründete Bedenken gegen tierversuchsgestützte Forschungen werden von Lobbyisten dieser Methode mit immer größerem Nachdruck und überaus fragwürdigen Methoden hintertrieben. So hat jüngst das Zentrum für biomedizinische Forschung//Medizinische Fakultät der Universität Wien mit Schreiben vom 3.7.1992, gerichtet an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, die Forderung nach Einschränkung der Lehr- und Lernfreiheit auf bestimmte, tierversuchsunkritische Werke gestellt. Die unterfertigten Abgeordneten stellen hiermit die

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie persönlich derartige Vorstöße in Richtung einer Ächtung staatlich nicht autorisierter Bücher und Materialien, soferne ihr Inhalt mit den österreichischen Gesetzen in Einklang steht ?
2. Sehen Sie Parallelen zu Bücherächtungen oder -approbationen totalitärer Regime ? Wenn nein, worauf gründet Ihre Meinung ?
3. Wie wird das Zentrum für biomedizinische Forschung/Medizinische Fakultät der Universität Wien finanziert? Wie hoch ist der Anteil staatlicher Mittelaufbringung ? Wie hoch ist die Drittmittelfinanzierung ? Um welche Drittmittelfinanzierung handelt es sich ? (Bitte Quellen im Detail anführen !)